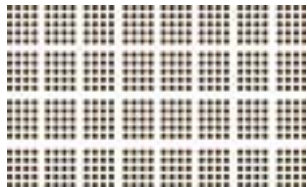


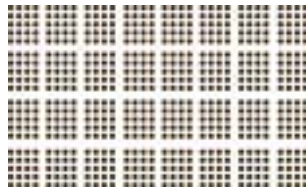
**JAHRBUCH 2001**





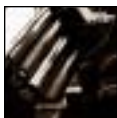
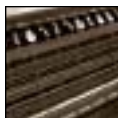
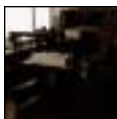
# Jahrbuch 2001

Druck- und Medientechnik  
T F H - B E R L I N





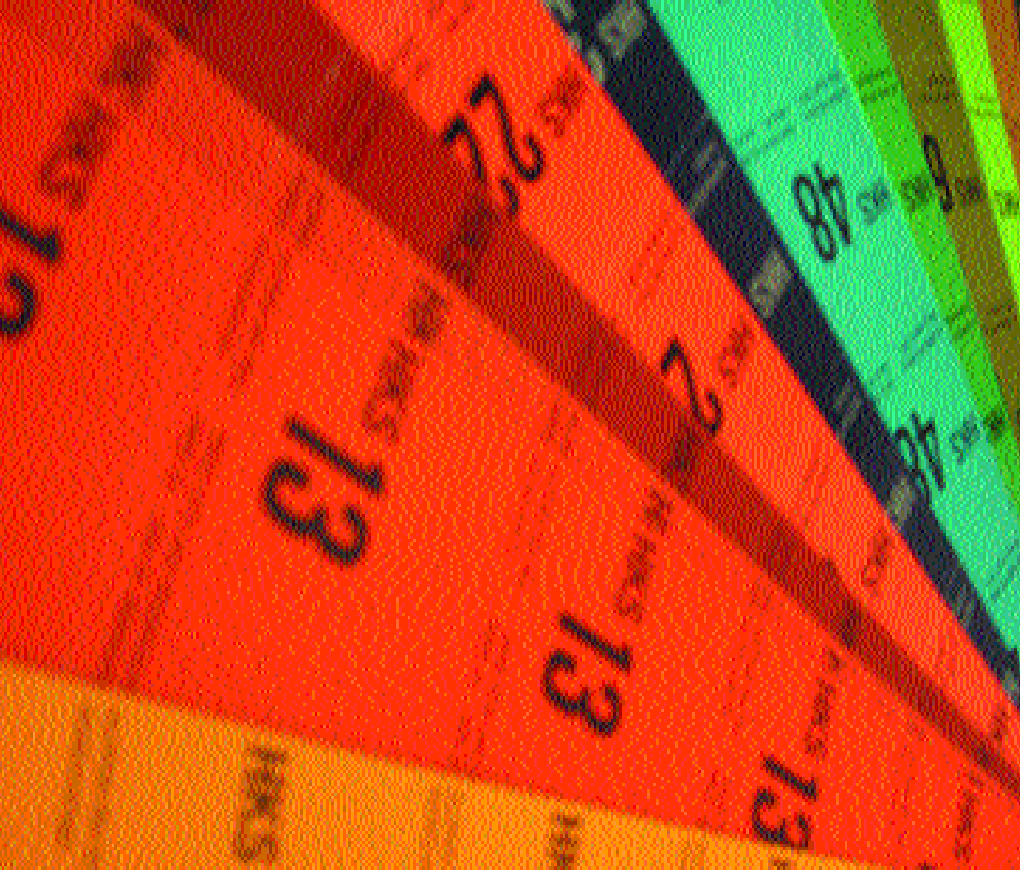
Es fing an im Herbst 1997. Wir mussten uns durch Physik, Chemie und Elektrotechnik durchquälen es war der blanke H O R R O R. Gegenseitig beeindruckt von dem Wissen des anderen, kam dann zum Glück ersteinmal der grosse Streik, bei dem die meisten sogar mitmarschiert sind. Einmal gings von Wedding bis Unter den Linden bzw. auch mal mit dem ASTA Richtung Ernst-Reuter-Platz auf der Suche nach Glühwein und Diskussionsthemen. Für was wir eigentlich streiken sollten, war uns Frischlingen wohl allen nicht ganz klar. Aber immerhin sind wir noch in den Genuß eines Semestertickets gekommen. Ein paar modernere Vorlesungssäle mit installierten Beamern fehlen noch... Während der Streiktage konnte auch mal die bohrende, unerwartete Frage des Herrn Peschkes verdaut werden, was man eigentlich so vom Studium bzw. DIESEM Studiengang erwartet?.....?



Nach dem man sich genügend beschnuppert hatte, allmählich sich Grüppchen gebildet hatten, sich die Reihen gelüftet hatten sowie die Wahlpflichtfächerkämpfe überlebt hatte, war wohl eine Art Klassengemeinschaft zu spüren.

Zumindest hatte man die ungewisse Vorstellung gemeinsam, was einem das Studium eigentlich bringt und was wir später damit anfangen können. Was wir natürlich immer noch nicht wissen. Es ist nie zu früh an später zu denken <BODY> aber was wir wissen ist, dass die

Nachfrage nach IT Spezialisten auf dem Höhepunkt angelangt ist und wir quasi die High-Potentials der Wirtschaft geworden sind, ohne etwas zu tun. </BODY> Glückspilze oder einfach ein gutes Gefühl? Nach anfänglicher Orientierungslosigkeit im Haus Bauwesen, hat sich das Haus Gauss doch bewährt. Nachdem man das Klausurenniveau ungefähr einschätzen konnte stand auch schon das Praktikum an und die Kommilitonen kamen in der Wirtschaft unter, mancher



13 FAC'S

2 FAC'S

48 FAC'S

13 FAC'S

13 FAC'S

Ruckzuck waren wir schon im Hauptstudium angelangt und freuten uns auf inter-essantere Fächer, doch die Pflichtveranstaltungen waren ziemlich anstrengend und zeitintensiv. Es gab jedoch auch Raum sich zu verwirklichen und im Team etwas zu produzieren, was natürlich Spaß gemacht hat, vor allem die „kreativen“ Treffen bei denen über das Design gestritten wurde. Auf einmal stand die letzte entspannte studienfreie Zeit an und das Diplom rückte näher. Und ausgerechnet im letzten Studiensemester bekommen wir am meisten zu tun und müssen uns noch um den Praktikumsbericht und ein paar nachzuholende Fächer kümmern! Der eine schneller, der andere etwas gemütlicher, doch letztendlich verlassen wir alle die Uni mit einem etwas mulmigen Gefühl, gestärkt mit mindestens 100 Seelachsfilets und 400 braunen Plastikbecher voll langsam aufbrühendem Dallmayr Prodomo weiß, mit Zucker oder sogar schwarz,- reich an Lebenserfahrung und Improvisation. xx



## Wer motiviert wen?

Neulich erwähnte der Professor eines anderen Studienganges, dass von vierzig Studenten nur fünf dabei sind, die „was Wert sind“. Oder vielleicht auch nur drei, korrigierte er sich. Ich dachte nach. Ist das bei den Druck- und Medien-technikern auch so?

Klares N E I N . Eher umgekehrt - besonders im jetzigen 7. Semester.

Und genau deshalb macht mir Lehren Spass.



Prof. Katja Fleischmann

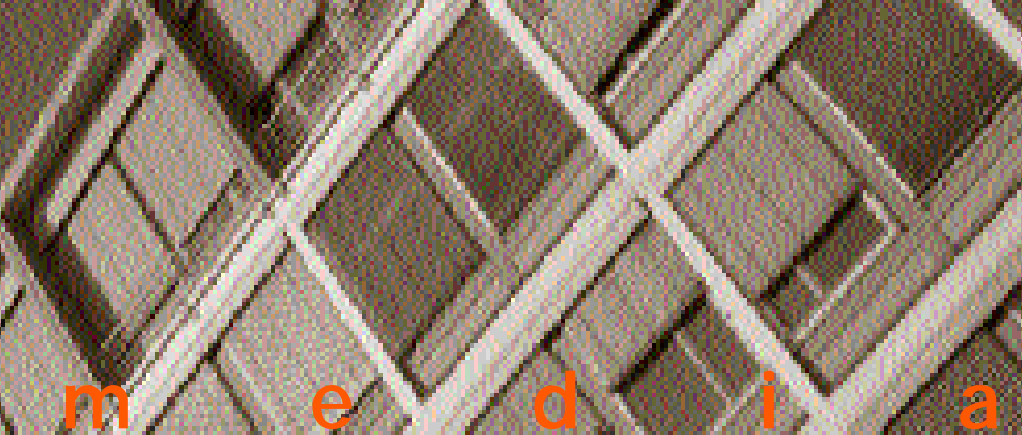


# m u l t i

Im Sommersemester 1999 kam ich an die TFH und war gespannt auf die deutschen Studenten und ihre Haltung zu einer sehr jungen Professorin. Bis dahin hatte ich ausschliesslich in Amerika gelehrt.

Sie hatte ich zuerst im Fach Multimedia I. Es gab sichtlich die unterschiedlichsten Reaktionen. Aber Sie waren motiviert oder liessen sich doch motivieren. Für das folgende Semester (Multimedia II) gab ich den Leitspruch aus:

In diesem Semester motivieren Sie mich!



Und hat es funktioniert? Es hat! Mit dem Projekt „TFH auf CD-ROM entdecken“.

Ein umfangreiches Projekt und ganz eindeutig nicht in 4 Semesterwochenstunden zu realisieren. Sie mussten viel Zeit investieren.

Informationsarchitektur, Informationsdesign, Interfacedesign und Programmierung mussten stimmen. Ich forderte viel. Die Ergebnisse waren herausragend. Und glauben Sie mir:

Das hat M I C H motiviert.

Für Ihre bevorstehende Diplomarbeit sage ich nur - wie es nun mal meine Art ist: arbeiten, arbeiten. Ins Kino gehen können Sie später. Ich wünsche Ihnen dazu viel Energie und Erfolg. Und danach?

Grosse Erleichterung, fertig zu sein. Man lästert über Hochschule und Professoren. Nur weg. Aber ist man erstmal lange genug weg, erinnert man sich plötzlich gerne ans Studium und stellt sogar fest, dass man doch einiges gelernt hat.

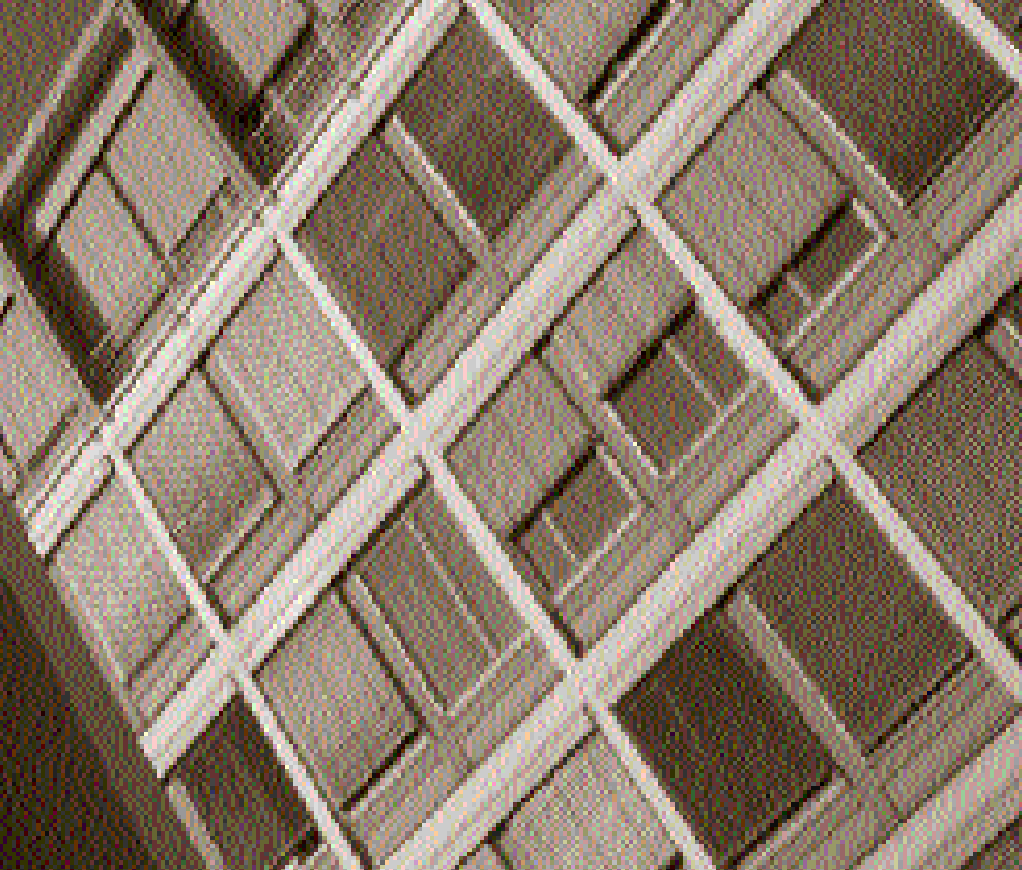
Sie werden es sehen, wenn Sie dieses Jahrbuch später einmal zur Hand nehmen.

Mein Name war übrigens Fleischmann.



**Katja Fleischmann**

Professor für die Gestaltung von Print- und Online-Medien





Prof. Dr. - Ing. habil.  
Siegfried Schwarze





## **Wieder bereitet sich ein Jahrgang auf die Diplomarbeit vor!**

Seit der Einrichtung des Studiengangs Druck- und Medientechnik im Jahre

1995 haben zwei Absolventenjahrgänge die TFH verlassen. Der Einsatz in Druckereien, Forschungsabteilungen, Werbeagenturen, Gründungen von Unternehmen und vieles mehr bestätigt die Richtigkeit der Ausbildungskonzeption.

Der 3. Jahrgang, der sich jetzt vorstellt, wird im Sommer 2001 mit Diplom abschließen. In der Industrie warten vielfältige und interessante Aufgaben auf Sie. Machen Sie das Beste daraus! Seither hat sich auch in den Laboren sehr viel getan. Neben dem Umzug an die TFH fand auch neueste Technik Einzug in die Lehre. So z.B. :

- TRENDSETTER von Heidelberg (computer-to-plate)
- Schneidemaschine POLAR 115 ED mit Vernetzung zur Vorstufe
- Digitaldruck auf der XEIKON DCP/32 D

Im 1. Quartal des Jahres 2001 werden weiterhin im Labor Drucktechnik installiert:

- Druckmaschine PRINTMASTER GTO 52-4 P
- QUICKMASTER DI 46

Alle diese Installationen erfolgen mit Unterstützung der Hochschulleitung und der Industrie und spiegeln das gewachsene Ansehen des Studiengangs wieder. Dazu haben bisherige Absolventen beigetragen und ich bin mir auch sicher, dass Sie einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

Für die bevorstehende Diplomarbeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg.



Prof. Dr.-Ing. habil. Siegfried Schwarze  
Professor für Drucktechnik



Prof. Dr. Helmut Peschke





## **Verbindung kreativer Ideen und Konzepte mit der Beherrschung der nötigen Technik**

Das vorliegende Jahrbuch ist das nunmehr dritte des noch jungen Studienganges Druck- und Medientechnik an der Technischen Fachhochschule Berlin. So vielseitig wie die Inhalte des Studiums angelegt sind, vom traditionellen Druck, Typographie und Bildbearbeitung, über umfassende betriebswirtschaftliche Lehrinhalte bis zu allen Formen

der so oft beschworenen „Neuen Medien“, so vielseitig sind auch die Interessen der Studenten bisher gewesen.

Dies zeigt sich nicht zuletzt bei der Produktion des Jahrbuchs des kommenden Abschlußsemesters. Waren die bisherigen Exemplare traditionell Buchorien-tiert bzw. multimedial gestylt, so ist dieses Produkt von einem ausgesprochenen „Hang zum Produktdesign“ geprägt.

Unter Einsatz aller verfügbarer Technik ist dennoch oder vielleicht gerade

deswegen ein umfassendes „Kunstwerk“ entstanden. Damit zeigen die Jahrbuch-Autoren, das sie die Verbindung kreativer Ideen und Konzepte mit der Beherrschung der nötigen Technik bei der Produkterstellung verknüpfen und weitgehend selbstständig anwenden können.

Der schnelllebigen Zeit zum Trotz gibt es in unserer Branche noch sehr Vieles, das unverändert schon seit langem erfolgreich genutzt wird.

Aber auch in der Drucktechnik ist die digitale Welt mit rasanten Schritten eingezogen und fordert von Allen eine hohe Flexibilität und

ständige Lernbereitschaft.

Meine Hoffnung ist, dass alle Studenten von uns mit dem nötigen Basiswissen ausgestattet sind, um in Zukunft alle Veränderungen mit gestalten zu können, gleichzeitig aber auch die unverändert genutzten Techniken in diesen Weg integrieren können. Auf dieser Grundlage werden die Absolventen unseres Studienganges sicher ihren Weg in der Branche machen, sei es in Richtung Neuer Medien oder traditioneller Drucktechnik.



**Prof. Dr. Helmut Peschke**  
Professor für Digitale Druckvorstufe

# Pflichtkür

Angewandte Mathematik I + II KOHAUPT • Arbeitsrecht BUSCHMANN •  
Auswertung von Erfahrung am Praxisplatz SCHWARZE/PESCHKE • Betriebliches  
Rechnungswesen BESTE • Betriebswirtschaftslehre JUERGENS • Chemie für  
Drucktechnik SEILER • Conrolling I KLINGENBERG • Controlling II KÖNIG •  
Datenbanken und Informationssysteme BRECHT • Datennetzwerke JUNKES •  
Digitale Druckvorstufe I-III PESCHKE • Druck- und Medientechnik I SCHWARZE •  
Druck- und Medientechnik II MARCARD • Druck- und Medientechnik III RAAB •  
Druckverfahrenstechnik SCHWARZE • Druckvorstufenprozesse PESCHKE •  
Elektronik I KOMM • Elektronik II AUKSUTAT • Fachenglisch I MEISSNER •  
Fachenglisch II POCKLINGTON • Grundlagen Datenverarbeitung I + II BARBORIE •  
Grundlagen Datenverarbeitung SCHMIDT • Grundlagen Recht HAASE • Logistik I +  
II DRÜKE • Marketing I + II KLEINERT • Ökologie Management SONDERMANN •  
Physik I +II SCHUMACHER • Prozessplanung Druck SCHWARZE • Qualitäts  
Management SONDERMANN • Statistik MÜLLER • Weiterverarbeitung SCHWARZE  
• Werkstoffkunde I +II STERL • Wirtschafts- und Medienrecht HAASE







tschüss ..!





## Impressum



©  
anikó krüger  
ulf wittenberg  
dirk seyfried  
jochen mrasek  
christine gundelach

bestem dank an den betreuer prof. dr. helmut peschke

realisiert mit freundlicher unterstützung vom labor  
für drucktechnik und weiterverarbeitung der tfh berlin

digitale bogenmontage & belichtung



für die freundliche unterstützung der Fa. Schlesener vielen dank

